

Nebi Telegramme

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 44

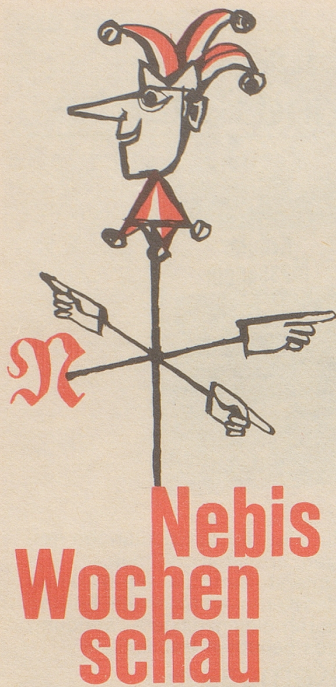
PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Flugzeugbeschaffung

Unser Land braucht ein neues Erdkampf-Flugzeug und sucht das beste unter neun Modellen durch Datenverarbeitungs-Anlage aus. Wenn man allerdings weiß, von wie vielen mathematisch zu erfassenden und ebensovielen mathematisch nicht zu erfassenden Daten bei uns die Wahl von Flugzeugen abhängt, wird man nicht verwundert sein, wenn selbst der Computer nächstens einen Streifen ausspuckt mit der Bemerkung: «Ich will mich da nicht einmischen!»

Ab 1. November 1967

Post
Tarife
Teurer!

Luzern

Im Kampf um die Sitze im eidgenössischen Parlament bediente sich eine Luzerner Partei erstmals der Schallplatte: Auf ihr sprach ein Nationalrat zu den Wählern. Eine herrliche Erfindung, die auch im Parlament eingeführt werden sollte! Die Herren Räte versenden zum Beispiel ihre «zum-Fenster-hinaus-Reden» auf Schallplatten und widmen sich bis zur letzten Sekunde ihrer Amtszeit wirkungsvoller Arbeit!

Bernerdütsch

Vor den Nationalratswahlen präsentierten die Genfer «Vigilants» ihre Kandidaten in Wort und Bild und sagten von einem unter ihnen, er spreche «Bernerdütsch», was im

Bundespalast von großem Vorteil sei. Zweifellos, aber so viel wir wissen, gibt es gar keine in dieser Sprache redigierte Tageszeitung ...

Globe Air

Die «British Eagle International Airlines» sollen sich für die Hinterlassenschaft der im Konkurs aufgegangenen «Globe Air» interessieren. Nett, daß die Engländer einige ihrer gestützten Stütze im Stütze-Stützungsland ausgeben wollen ...

Vor der Posttaxen-Erhöhung

Eine alte Frau kommt an den Schalter und kauft Marken, gleich zehn Stück von den gängigsten Werten. Blinzelt dann vergnügt der Postbeamtin zu und sagt: «So, schlönder jetzt eben uf mit de Marke, ja no, i ha jetzt emol no för langi Zit vo den alte!»

Engadin

Die Oberengadiner Seenlandschaft läuft Gefahr, durch rücksichtslose Ueberbauung verschandelt zu werden. Ein Aufruf von zahlreichen Persönlichkeiten aus den verschiedensten Kreisen warnt vor dieser Entwicklung und bittet die Freunde des Engadins um Hilfe. Der Nebel-spalter schließt sich diesem Aufruf

an. Denn er sieht nach wie vor keinen Sinn darin, schöne Landschaften mit Ferienwohnblocks zu übersäen und ihren Einwohnern abends vom nationalen Farb-Fernsehen Filme über das frühere Aussehen der Landschaft vorführen zu lassen ...

Film

Im Engadin begannen die Amerikaner mit einer neuen «Heidi»-Verfilmung. Hauptrollen spielen Engländer, Amerikaner, Schweizer und fünfzehn Engadiner Bergziegen. Gewiß wird dieser Film die Rache sein dafür, daß die Schweizer einen James-Bond-Film drehten!

Im Fußball

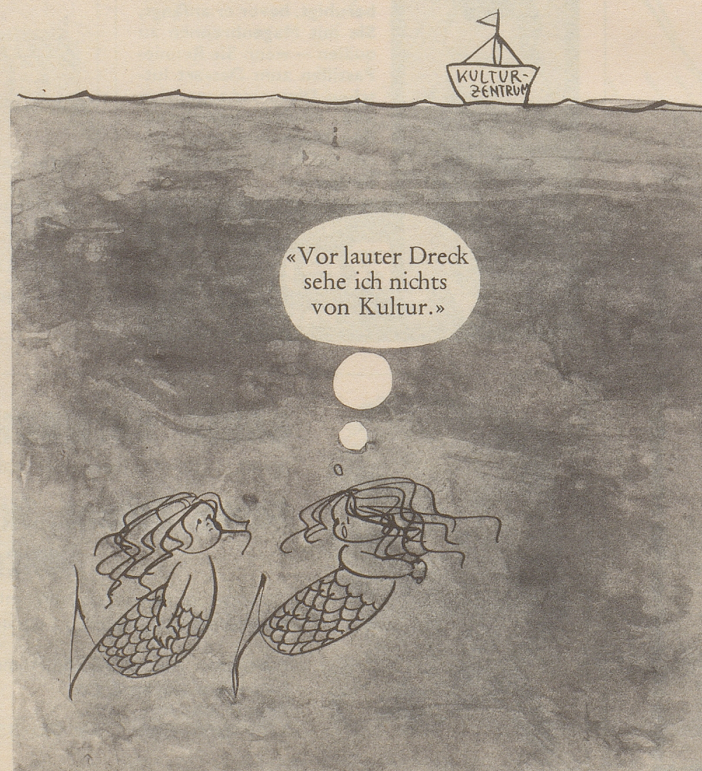
wurde dafür gesorgt, daß auch schottische Bäume nicht in den Himmel wachsen, wurde doch Celtic Glasgow als glorreicher Inhaber des Meisterscups schon in der ersten Runde des neuen Wettbewerbes durch den russischen Meister sensationell ausgebootet: Der Stern der Schottenmutterknaben wurde schon in Kiew begraben.

Russen und Hippies

haben eines gemeinsam: Sie huldigen Venus, der Göttin der Liebe.

Zeichnung: Wechsler

Für die Gemeinden am Zürichsee ist ein schwimmendes Kultur-Zentrum geplant.



☒ Jetzt *Apfel*-Ueberschuß! Konsumenten liegen permanent in den Schweizer Wochen.

☒ Wahlen vorüber. Und bald hört man wieder das Knacken der Worte, die brechen.

☒ Oktober-Revolution = 50jähriges Geschäftsjubiläum einer Säuberungs-Anstalt. Dä

Leipzig

In der Mittagspause treffen sich zwei Arbeiter, alte Bekannte, in der Kantine. Da sagt der eine: «Du Karl, soll ich dir was aus'm «Neien Deutschland» vorläs'n?» Darauf antwortet der andere: «Och nee. Do is mer mei Sodbrenn' noch liewer!»

* «Neues Deutschland» = offizielle Partei- und Staatszeitung.

Spionage

Das amerikanische Wochenmagazin «Saturday Evening Post» enthüllte zum Entsetzen der englischen Regierung alles Wissenswerte über den britischen Geheimdienst: Namen der Chefs, Adressen der Büros, Telefonnummern, usw. Auch die Russen ärgern sich über die Indiskretion. Bis die jetzt wieder heraushaben, wohin der britische Geheimdienst nun umziehen wird!

Starfighter

Bei München traten die Luftwaffen-chefs von Belgien, Holland, Italien und der Bundesrepublik zusammen. Sie sprachen sich aus über die «Starfighter»-Flugzeuge und die damit zusammenhängenden Ausbildungsfragen. Die Herren Generale dürften mit der Eisenbahn nach München gereist sein.

Hussein oder Nichtsein

Der im Israelkrieg unterlegene König von Jordanien entfaltet eine große Aktivität mit Reisen bis nach Westdeutschland, um das verlorene Westufer des Jordans wieder für sich zu gewinnen. Dieses Gebiet heißt Cisjordanien, und gerade dieses «Cis» erhöht die Dissonanz im Nahostkonflikt.

Worte zur Zeit

Wie glücklich viele Menschen wären, wenn sie sich genauso wenig um die Angelegenheit anderer bekümmerten wie um ihre eigenen.

Lichtenberg